

Jules Angst Forschungspreis der DGBS 2022

Mit diesem Preis möchte die DGBS junge Wissenschaftler*innen fördern, die zu Bipolaren Störungen forschen. Der Preis wird 2022 zum 5. Mal ausgeschrieben und im Rahmen der DGBS Jahrestagung vom 15.-17.09.2022 in Frankfurt am Main verliehen.

Das Preisgeld beträgt **3.000.- €**; diese Summe kann bei mehreren förderungswürdigen Bewerbungen auch auf verschiedene Projekte aufgeteilt werden.

Die Kriterien

- Es können ausschließlich Forschungsprojekte im Themenbereich Bipolare Störungen berücksichtigt werden
- Es können nur Projekte aus dem deutschsprachigen Raum eingereicht werden
- Die Projektleitung sollte nicht älter als 40 Jahre sein
- Mindestens ein Mitglied des Teams muss DGBS-Mitglied sein
- Einsendeschluss ist jeweils der **31. Mai** eines Jahres
- Die Jury setzt sich aus dem Vorstand der DGBS und dem DGBS-Referat "Forschung und internationale Beziehungen" zusammen.
- Ansprechpersonen sind die Leitungen des Referats "Forschung und internationale Beziehungen" Prof. Dr. Sarah Kittel-Schneider, Würzburg sowie Jun.-Prof. Dr. Nadja Freund, Bochum.

Bewerbungen können per Post an

DGBS

Klinik für Psychiatrie
Heinrich-Hoffmann-Straße 10
60528 Frankfurt am Main

oder per E-Mail an info@dgb.de eingereicht werden.

Wieso ist der Preis nach Jules Angst benannt?

Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. **Jules Angst** wurde 1926 in Zürich geboren, wo er auch aufwuchs und seine akademische Karriere startete: 1952 Approbation als Arzt, 1953 Promotion, 1966 Habilitation. Von 1969 bis 1994 Professor für Klinische Psychiatrie und Direktor der Forschungsabteilung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Seit 1994 Honorar-Professor der Züricher Universität. Das wissenschaftliche Werk von Jules Angst umfasst über 900 Publikationen, darunter 6 Monographien. Für sein wissenschaftliches Werk erhielt er zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen. Besonders hervorzuheben sind seine "Zürcher Studie", eine Langzeituntersuchung zur psychischen Gesundheit der Durchschnittsbevölkerung, die von 1979 bis 1999 durchgeführt wurde, sowie seine Forschung zu Lithium. 2004 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der DGBS verliehen; er ist auch Ehrenmitglied in der Vereinigung zur Erforschung von Lithium (www.IGSLi.org).

Postanschrift Geschäftsstelle:

DGBS e. V.
Klinik für Psychiatrie
Heinrich-Hoffmann-Straße 10
60528 Frankfurt am Main
Internet: www.dgbs.de

Beratungstelefon für Betroffene, Angehörige und professionelle Behandler:

Telefon:	0800 / 55 33 33 55
Montag:	10:00 – 13:00 Uhr
Dienstag:	14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch:	15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag:	17:00 – 20:00 Uhr
Freitag:	10:00 – 13:00 Uhr

Auskunft, Beratung, Selbsthilfe sowie Mitgliederverwaltung u. Buchhaltung:

Telefon: 069 / 6301-84 398
Dienstag/Donnerstag 13:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: info@dgb.de

Vorsitzender

PD Dr. Harald Scherk
Vitos Philippshospital Riedstadt

1. stellvertretende Vorsitzende

Nadja Stehlin, Peine

2. stellvertretender Vorsitzender

Horst Harich, Bad Sachsa

Mitglieder des Vorstands

Prof. Dr. Martin Schäfer
Kliniken Essen-Mitte

Edmund Bornheimer, Tübingen

Florian Klingler, Reykjavík

Schatzmeister

Prof. Dr. Andreas Reif
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie Klinikum der Goethe-
Universität Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Altunser Çaka, Frankfurt am Main

Spenden für gemeinnützige Zwecke im
Rahmen unserer Satzung sind steuerab-
zugsfähig.

Vereinsregister Nr. 3310
Amtsgericht Freiburg im Breisgau

Bankverbindung:

IBAN: DE60 3006 0601 0005 0318 26
BIC: DAAEDEDXXX

Steuer-Nr. 17 413 00997
Gemeinnützigkeit anerkannt durch das
Finanzamt Hamburg-Nord